



Borkumer Zeitung

Ostfriesische
Landesbank

1,11%*

Unser Festgeld Plus
Wir bringen Ihnen einfach mehr.

Mehr erfahren Sie hier: www.oib.de/festgeld

* 1,11 % p.a. für 90 Tage feste Laufzeit. Anlagebetrag pro Kunde 10.000 Euro bis maximal 50.000 Euro; nur für Gelder, die sich bisher noch nicht auf bei der OIB gehaltenen Konten und Depots befinden; Angebotszeitraum 15.10.2014 bis 30.12.2014, ausschließlich für Privatkunden.

133. Jahrgang / Nr. 166

Dienstag/Mittwoch, 28./29. Oktober 2014

Einzelverkaufspreis: 1,40 €

Erste Windturbine im Windpark Borkum Riffgrund 1 installiert

Neuer Windpark vor Borkum wächst – Fertigstellung für das erste Halbjahr 2015 geplant

BORKUM/sl - Die erste von insgesamt 78 Turbinen wurde durch Offshore-Spezialisten der Firma A2Sea erfolgreich im Offshore-Windpark „Borkum Riffgrund 1“ installiert. Die Windturbine wurde mit dem eigens entwickelten Errichterschiff „Sea Installer“ errichtet. Das Team der Offshore-Arbeiter setzt sich aus Mitarbeitern der Firmen A2Sea, Siemens und Dong zusammen.

Borkum Riffgrund 1 liegt rund 37 Kilometer nördlich vor der Insel Borkum in der deutschen Nordsee. Der Windpark hat eine Gesamtkapazität von 312 Megawatt und eine Fläche von zirka 35 Quadratkilometern. Wie das Unternehmen Dong Energy, dessen Tochterfirma „Offshore Windpark“ für die Umsetzung des Windparks zuständig ist, gestern mitteilte, verlaufen die Arbeiten nach Plan. Zunächst sah dies für das Projekt, dessen Antrag bereits im Jahr 2000 gestellt wurde, anders aus. So musste die Baufrist, die bereits im Sommer 2007 endete, bis zum 1. Mai 2014 verlängert

werden. „Der Bau unserer ersten Windturbine in der deutschen Nordsee ist ein weiterer sichtbarer Beweis unserer Offshore-Windpläne in Deutschland“, sagt Trine Borum Bøsen, Geschäftsführerin von Dong Energy in Deutschland. „Borkum Riffgrund 1 ist nicht nur unser erster deutscher Offshore-Windpark. Mit ihm startet eine Reihe von Projekten, die wir hier umsetzen werden“, erklärt sie weiter.

Ab kommendem Jahr folgen die Offshore-Windparks Gode Wind 1 und 2. „Mit diesen bis dahin umgesetzten drei Projekten werden wir rund 900 Megawatt Leistung in der deutschen Nordsee installiert haben und pro Jahr genug Strom für nahezu eine Million Haushalte produzieren“, so Bøsen.

Die Eigentümer des Windparks Riffgrund 1 sind zu 50 Prozent die Tochterfirma „Offshore Windpark“ des Marktführers Dong Energy, zu 32 Prozent die dänischen Firmen Kirkbi und mit 18 Prozent

William Demant. Letztere ist ein dänisches Gesundheitsunternehmen.

Die Inbetriebnahme des Windparks wird im ersten Halbjahr des kommenden Jahres erfolgen. Borkum Riffgrund 1 wird eine Gesamtleistung von 312 Megawatt haben. Jährlich wird er so viel grünen Strom erzeugen, um zirka 320.000 Haushalte zu versorgen. Die Installationsarbeiten wurden bereits im August 2013 gestartet. Seit Juni dieses Jahres wurden bereits 34 Kilovolt-Seekabel installiert. Durch das Seekabelsystem soll die elektrische Energie von den Windenergieanlagen zur Umspannstation transportiert werden. Die rund ein Dutzend Techniker und Monteure sind auf Borkum stationiert.

Die Projektentwicklung des Windparks „Borkum Riffgrund 2“ wurde vor rund zwei Jahren gestoppt. Dieser ist mit rund 96 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von bis zu 346 Megawatt ausgerichtet. Die im Jahr 2011 erteilte Bau-

erlaubnis ist bis 2015 befristet. Bisher ist für dieses Projekt keine Investitionsentscheidung getroffen worden.

Bislang hat Dong Energy eine Gesamtkapazität von 2.100 Megawatt Offshore-Wind in Nordeuropa gebaut. Sobald die derzeitigen Bauprojekte in Deutschland und Großbritannien abgeschlossen sein werden, wird Dong Energy insgesamt 3.600 Megawatt Leistung in Nord- und Ostsee installiert haben. Damit wird die erste Hälfte der angestrebten 6.500 Megawatt Leistung bis zum Jahr 2020 erzielt werden. In schottischen Gewässern entsteht derzeit das Offshore-Projekt „Nearntan Gaoithe (NnG)“. Mit dem ersten in Schottland entstehenden Windpark sollen rund 325.000 Haushalte versorgt werden.

Auch in Indien ist die Idee des grünen Stroms aus dem Meer mittlerweile angekommen. So wurde jüngst eine Vereinbarung zum Bau des ersten Offshore-Windkraft-Projekts vor der Küste von Gujarat unterzeichnet.



Gegenseitiger Gastronomen-Austausch auf Borkum

Gemeinsam neue Ideen entwickeln belebt das Geschäft

BORKUM/sl - In der vergangenen Woche trafen sich sieben Gastronomen auf der Insel, um Erfahrungen, Ideen sowie Konzepte auszutauschen. Dieser Strategie-Arbeitskreis, dem unter anderem der Borkumer Gastronom Osman Kalkinc, der Betreiber des Restaurants „Alt Borkum“, angehört, trifft sich viermal im Jahr. Seit sechs Jahren treffen sich diese zirka zehn Gastronomen, um sich auszutauschen. Neben den gesammelten Erfahrungen stehen auch neue Ideen, Steigerung des Umsatzes und besondere gastronomische Neuerungen auf dem Programm. Die meisten der Wirte kommen aus dem Münsterland. So Maximilian Hilckmann, der in Hörstel das Hotel und Restaurant „Hilckmann“ betreibt. Auch Matthias Pfeiffer, der in Haltern am See das „Pfeiffer's Sythener Flora“ führt und unter anderem mit seinen Spargelgerichten glänzt, hat am Seminar auf Borkum teilgenommen. Ebenso haben Frank Mayland-Quellhorst, der den „Hof Fien“ in Uchte bewirtschaftet und Familie Parno aus Lüdersfeld teilgenommen. Deren Gaststätte „Zum dicken Heinrich“, der sogar eine Fleischerei angeschlossenen ist, ist ebenso wie die anderen ein Garant für eine leckere Küche. Einige der Lokale sind einem Hotel angegliedert. „Da die Re-



Einige Gastronomen tagten vergangene Woche im Johann-Calvin-Haus auf Borkum.

FOTO: SYLVIA LOTH

gionen nicht miteinander im Wettbewerb stehen, wird hier auch Tacheles geredet“, erklärt Rainer Plappert, der den Arbeitskreis organisiert. Er arbeitet bei der Beratung und Betreuungsgruppe „Der Erfolgswirt“ für Handel und Gastgewerbe. Ab einem Radius von acht Kilometern werden

Gastronome nicht in direkter Konkurrenz miteinander, weiß er. Wobei natürlich die Einwohnerdichte, Nachfrage und das vorhandene Angebot auch eine Rolle spielen. Im Vorfeld der Treffen werden Themen gesammelt und diese dann abgearbeitet. So kann sich jeder mit seinen Be-

langenen einbringen“, erklärt Plappert, der selbst in einer Gastronomen-Familie aufwuchs. Die Wirte können neben dem gastronomischen Bereich auch ihre Zahlen miteinander vergleichen, denn sie haben in etwa alle den gleichen Jahresumsatz. Kennengelernt haben sich die ver-

schiedenen Unternehmer bei der beliebten Seminarreihe für Gastronomie und Hotellerie in Deutschland „Pro Mensch Forum“. Unter dem Motto „Erfolg beginnt im Kopf“ werden von verschiedenen Markenartikel-Unternehmen regelmäßig Seminare angeboten und finanziert. Einer der Ver-

anstalter ist „Der Erfolgswirt“, für den Rainer Plappert arbeitet.

An zwei Tagen wurden verschiedene Fragen besprochen. So wollte ein Wirt von seinen Kollegen in Sachen Umbau seines Lokals beraten werden. Es stand die Frage im Raum: „Kochstudio oder Kegelbahn?“. Alles, was dafür und was dagegen spricht, wurde durchgegangen. Die Idee des Kochstudios, in dem Kochkurse angeboten werden, stieß bei den anderen auf Lob. Allerdings müsse sich die Auslastung natürlich mit der Vorfinanzierung rechnen.

Auch die schwachen Monate Januar bis März wurden angegangen. Besondere Angebote wie Gutscheinehefte oder Aktions-Menüs wurden miteinander verglichen. Denn nicht nur auf der Insel Borkum ist der Winter schwer zu überbrücken. Anfang des Jahres ist prinzipiell eine Gastronomie-Flaute. Auch über die Wertigkeit eines Gutscheins wurde diskutiert. So lösen einige ihre Gutscheine gar nicht ein. Da dies potentielle Neukunden sein könnten, wurde diese Tatsache erläutert. Auch die Themen „veganes Essen“ und „Mindestlohn“ standen auf der Tagesordnung. Die verschiedenen Meinungen führten zu einem regen und fruchtbaren Austausch.